Immanuel Hegel an Karl und Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Berlin, 1. Dezember 1858

Privatbesitz

Berlin den 1sten Dezember 1858.

Liebe Susanna, Gevatterin!
Lieber Karl!

Endlich haben wir einen Entschluß gefaßt u[nd] denken, so Gott will! unsere Taufe übermorgen, Freitag Nachmittag um 6 Uhr zu halten. Friederikes Befinden war in der letzten Zeit noch manchem Wechsel unterworfen; die rheumatischen Schmerzen in d[er] Brust hatten sich namentlich nach der dauernd[en] Spanischen Fliege verzogen; dagegen war doch ein fiebriger Zustand geblieben, welcher sie nicht zu Kräften kommen ließ. Dieser scheint nun auch überwunden zu sein u[nd] wenn auch die Nerven noch öfter recht abgespannt sind, so steht sie doch jetzt wieder auf u[nd] es heben sich die Lebenskräfte. Gott gebe, daß es andauern u[nd] sie wieder zu einer frischeren Thätigkeit gelangen möchte! Sie hat, u[nd] wir mit ihr, wieder eine recht schwere Prüfungszeit zu bestehen gehabt. Indessen haben wir auch solche Tage von der gnädigen Hand Gottes mit Ergebung anzunehmen. – Das Kind gedeiht bei der Flasche vortrefflich, hat gute Verdauung, hält ruhige Nächte u[nd] entwickelt sich sehr lieblich u[nd] kräftig. Es lag uns recht auf der Seele, | daß wir das arme Kind so lange als Heid ohne christliche Taufe hatten liegen lassen; aber meine desolaten häuslichen Zustände konnten wirklich zur Entschuldigung dienen, u[nd] eine Art Nothtaufe mochte ich doch gerne vermeiden, wenn wir auch die Tauffeier nur im allerengsten Kreise der Eltern u[nd] Geschwister u[nd] der Pathen, so weit die anwesend sind, halten wollen. Unsere bisherige Amme – ich habe Dir wohl das Nähere schon geschrieben – lag auch noch an ihrer Brust bis vor wenigen Tagen darnieder u[nd] hat von Böhm 3 mal geschnitten werden müssen. Jetzt ist sie nun auch fast ganz wieder hergestellt u[nd] wir werden nach der Taufe die Mathilde, welche wir als Wärterin zuletzt hatten, gehen lassen können, wenn es auch mit Friederike besser geht. Da die Amme ihre Nahrung ganz verloren hat, so werden wir das Kind mit Kuhmilch weiter füttern.

Vielleicht kommt Marie Trinkler zur Taufe; sonst wird nur Anna Lachmann als Pathe anwesend sein. Dich, liebe Susanna, wird Schwester Clara als Pathe bei der Taufe vertreten. Dem lieben Kind wünschen wir die Namen Maria Anna beizulegen u[nd] sie als unsere Anna zu rufen. Wir wünschen wenigstens die zweite schöne Hälfte Deines Vornamens, welche erst in Deinen vorgerückteren Lebensjahren zur gebührenden Anerkennung gekommen ist, dem Kind zu erhalten | u[nd] glauben daher auch mit Deinem Gefühl in Uebereinstimmung zu bleiben, als Du den Namen gleichfalls für Dein eigenes Kind als einen würdigen Schutz angesehen hast. Dein uns früher übersandtes Taufzeichen wird bei der Taufe nicht vergessen werden u[nd] als Eure Liebesgabe zur Vertheilung kommen.

In der politischen Welt ist jetzt etwas mehr Ruhe für den Augenblick eingekehrt; die Wahlen sind vorbei[1] u[nd] dem Anschein nach im Ganzen für das Ministerium günstig. Indessen läßt sich vorher die Haltung des Landtags kaum beurtheilen; es sind zu viele Nomines novi[2] darin. Die Zahl der Juristen ist sehr groß, u[nd] wenn man diese Gattung mit dem Salz vergleichen mag, so könnte die Suppe leicht etwas versalzen sein. Der

1 Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus fanden am 23. November 1858 statt; vgl. Günther Grünthal, Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus von 1858, in: Verfassung und Verfassungswandel, hrsg. von Günther Grünthal, Frank-Lothar Kroll u. a., Berlin 2003, S. 3.

2 Neulinge.

Drang zu Reden u[nd] Thaten wird jedenfalls sehr groß sein; u[nd] leider ist das neue Ministerium[3] nicht in der Lage, in der ersten Sitzungsperiode ihnen viele u[nd] anstrengende Beschäftigung geben zu können. Der Müßi[g]gang ist aber aller Laster Anfang.

Eine uns sehr nahe gehende u[nd] sehr erfreuliche Veränderung ist in diesen Tagen durch den Entschluß des Vaters Flottwell, sein Ministerium[4] aufzugeben u[nd] in das Ober-Präsidium[5] zurückzutreten, zur Reife gekommen. Nach der Aufregung durch die Wahlen trat ein Zustand der Abspannung bei ihm ein, der ihn wohl überzeugen mußte, daß er bei seinem erregbaren Temperament solchen Anstrengungen in seinem hohen Alter nicht mehr gewachsen sei. Jetzt ist ein Abschnitt vorhanden, in dem er noch am ersten mit Anstand u[nd] ohne bedenklichere Störungen ausscheiden kann. Später wäre es viel miß- | licher wegen des bevorstehnd[en] Landtags. Der Prinz Regent[6] wird morgen von der Letzlinger Jagd zurückkehren u[nd] hier das schriftliche Gesuch des Vaters vorfinden, welches er gewiß genehmigen wird, wenn ihn auch die Wahl des Nachfolgers in große Unruhe versetzen möchte. Wir haben die Sache mit Auerswald vielfach besprochen u[nd] berathen, welcher sich auch davon überzeugt hat, daß der Vater sich bei Fortsetzung des Amts binnen Kurzem ganz aufreiben würde. Ich habe ihn, da ich von Anfang an dieser Meinung war[7], in seinem Entschluß nur bekräftigen können u[nd] fühle mich dadurch von einer großen Sorge enthoben. Man wird im Publikum freilich politische Differenzen vermuthen; diese sind aber bis jetzt nicht vorhanden, wenn sie auch vielleicht später sich entwickelt hätten – wie ich vermuthe –; sondern der einzige Grund u[nd] Veranlassung liegt in seiner geschwächten Gesundheit u[nd] hohem Alter. Es läßt sich zwar darauf sagen, daß dieser Grund vor 4 Wochen auch schon vorhanden war u[nd] ihn von der definitiven Annahme hätte abhalten müssen; dagegen kann er sich damit vertheidigen, daß er den Grund auch geltend gemacht, auf Andringen des Prinzen aber einen Versuch habe machen müssen, u[nd] daß er schon als interimistischer Minister die Einleitungen zu den Wahlen hatte beginnen müssen u[nd] es von Wichtigkeit war, daß diese auch von ihm ganz ausgeführt wurden, was nunmehr geschehen. – Zum Glück haben sie ihren Umzug, abgesehen von kleinen Vorbereitungen, noch nicht angefangen u[nd] können daher, ohne lächerlich zu werden, ruhig in Potsdam sitzen bleiben. Die Mutter u[nd] Clara sind natürlich darüber auch sehr erfreut. – Mit Auerswald verständige ich mich vortrefflich; ich habe täglich mit ihm zu thun u[nd] habe an ihm den liebenswürdigsten Vorgesetzten.

Ueber die guten Nachrichten aus Eurem Hause, von Euren lieben Kindern, Eurem Leben, dem befriedigenden Fortgang Deiner Vorlesungen habe ich mich sehr gefreut. Gott erhalte Euch alles Gute in ungetrübtem Genuß!

Mit den herzlichsten Wünschen in treuer Liebe Dein

Imm[anuel]

| [P. S.] Der Maler Professor Eduard Magnus besuchte mich kürzlich, u[nd] trug mir den Wunsch von Hertel (& Breit[kopf][8]) in Leipzig vor, in einer von ihnen angefangenen Gallerie berühmter Männer – Kupferstiche

3 Preußischer Ministerpräsident vom 6. November 1858 bis 12. März 1862 wurde Karl Anton Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen (1811-1885).

4 Eduard Heinrich Flottwell (1786-1865) war ab 7. Oktober 1858 interimistisch, vom 6. November 1858 bis 3. Juli 1859 definitiv bestellter ordentlicher Innenminister des Königreichs Preußen.

5 Eduard Heinrich von Flottwell war – unterbrochen von der Zeit als preußischer Innenminister – von 1850 bis 1862 Oberpräsident der Provinz Brandenburg.

6 Prinz Wilhelm von Preußen (1797-1888), der jüngere Bruder König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen (1795-1861), übernahm am 7./26. Oktober 1858 die Funktion des Prinz-Regenten, nachdem der krankheitsbedingt regierungsunfähige König die Regentschaftsurkunde unterzeichnet hatte.

7 Vgl. Brief -> hglbrf_18581018_01, Brief -> hglbrf_18581111_01.

8 Textverlust infolge des Abbruchs der Seitenecke ergänzt.

kleine [Form – ,][9] | von welcher bisher vornehmlich Musiker erschienen sind u[nd] nun Gelehrte nachfolgen sollen, auch das Porträt des Vaters zu liefern. Magnus, mit Hertel befreundet u[nd] diesen bei dem Unternehmen unterstützend, besah sich bei mir Schlesingers Bild.[10] Ich theilte ihm unsere Bedenken gegen das Bild mit u[nd] meinte, daß sich das Sebbersche | Bild[11], was ähnlicher u[nd] dem Charakter mehr entspreche, besser eignen würde.[12] Ich besorge, daß die Härte d[es] Bildes von Schles[inger] im Kupferstich noch verschärft werde. Es liegt mir daran, auch Deine Meinung zu vernehmen u[nd] zu beachten. Das Unternehmen selbst scheint es zu verdienen, daß wir gefällig entgegenkommen.

9 Textverlust infolge des Abbruchs der Seitenecke ergänzt.

10 Das Gemälde Jakob Schlesingers (1792-1855) entstand im Jahre 1831 kurz vor dem Tod des Philosophen und befindet sich heute in den Staatlichen Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie.

11 Friedrich Julius Ludwig Sebbers (1804-1843) hat Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) im Jahre 1828 in Berlin als „Professor im Schlafrock“ porträtiert, nach der Natur gemalt und auf Stein gezeichnet; vgl. Hegel 1770-1970. Leben, Werk, Wirkung [Ausstellungskatalog], Stuttgart 1970, Nr. 474, S. 240; das Porträt ist oftmals reproduziert worden.

12 Nach den „Musiker-Portraits“ enthielten die 30 „Bildnisse berühmter Deutschen“ dann u. a. den Kupferstich von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) nach Sebbers von Lazarus Gottlieb Sichling (1812-1863) aus der Zeit nach 1828; vgl. das „Wissenschaftlich geordnete Verzeichnis des Bücher-Verlages 1828-1880“, in: Verzeichniß des Bücher-Verlages von Breitkopf & Härtel in Leipzig, 1828-1880, Leipzig 1881, S. 72-135, hier S. 130.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Auerswald [= Auerswald, Rudolf Ludwig Cäsar] auerswaldrudolf_7338
Böhm [= Böhm, Ludwig] boehmludwig_3123
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Eltern [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] flottwellauguste_9205
Eltern [= Flottwell, Eduard Heinrich] flottwelleduard_4234
Friederikes [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] hegelfriederike_7013
Hertel [= Härtel, Hermann] haertelhermann_4485
Kind [= Hegel, Anna] hegelanna_4425
Kind [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Lachmann [= Lachmann, Anna] lachmannanna_2773
Magnus [= Magnus, Leopold Eduard] magnusleopold_7082
Mathilde [= Mathilde (Nürnberg)] mathildenuernberglangjaehrige_9127
Regent [= Friedrich Wilhelm von Preußen] friedrichwilhelmvon_7474
Schlesingers [= Schlesinger, (Johann) Jakob] schlesingerjohann_3336
Sebbersche [= Sebbers, Friedrich Julius Ludwig] sebbersfriedrich_4919
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Trinkler [= Trinkler, Otto] trinklerotto_7841
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] hegelgeorg_9524

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Leipzig [= Leipzig] leipzig_1223
Potsdam [= Potsdam] potsdam_1086

Sachen

Fliege [= Spanische Fliege] spanischefliege_2354
Hertel (& Breitkopf Textverlust infolge des Abbruchs der Seitenecke ergänzt.) [= Breitkopf & Härtel] breitkopfamp;haertel_4560
Jagd [= Letzlinger Jagd] letzlingerjagd_3883
Landtags [= Landtag (Königreich Preußen)] landtagkoenigreichpreussen_5454
Nothtaufe [= Nottaufe] nottaufe_3346

Quellen und Literatur

Günther Grünthal, Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus von 1858, in: Verfassung und Verfassungswandel, hrsg. von Günther Grünthal, Frank-Lothar Kroll u. a., Berlin 2003, S. 3

[= *Grünthal*, Günther: Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus von 1858, in: Verfassung und Verfassungswandel, hrsg. von Günther Grünthal, Frank-Lothar Kroll u. a., Berlin 2003, S. 3###.] gruenthal2003_90013

Hegel 1770-1970. Leben, Werk, Wirkung [Ausstellungskatalog], Stuttgart 1970, Nr. 474, S. 240

[= *Hegel 1770-1970. Leben – Werk – Wirkung. Eine Ausstellung des Archivs der Stadt Stuttgart vom 13. Juli bis 4. Oktober 1970, Katalog von Friedhelm Nicolin (= Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Sonderbd. 2), Stuttgart 1970*.] hegel177019701970_35313

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023

„Wissenschaftlich geordnete Verzeichnis des Bücher-Verlages 1828-1880“, in: Verzeichniß des Bücher-Verlages von Breitkopf & Härtel in Leipzig, 1828-1880, Leipzig 1881, S. 72-135, hier S. 130

[= *Wissenschaftlich geordnetes Verzeichnis des Bücher-Verlages 1828-1880*, in: Verzeichniß des Bücher-Verlages von Breitkopf & Härtel in Leipzig, 1828-1880, Leipzig 1881, S. 72-135.] wissenschaftlic1881_45726